



**Maschinenfabrik
Berthold Hermle AG**

Stammaktien: WKN: 605280, ISIN DE0006052806
Vorzugsaktien: WKN: 605283, ISIN DE0006052830

Bericht des Aufsichtsrats

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG
Gosheim

Ordentliche Hauptversammlung
am 6. Juli 2022, 11:00 Uhr

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr überraschend deutlich erholt, obwohl die Auswirkungen der Corona-Pandemie unser Unternehmen weiterhin beeinträchtigt haben. Vor allem die daraus resultierenden Störungen in der Lieferkette stellten das gesamte Team vor große Herausforderungen, die sehr gut bewältigt wurden. Einmal mehr bewährte sich das Hermle-spezifische Konzept des atmenden Unternehmens: Es ermöglichte eine schnelle und flexible Reaktion sowohl auf den unerwartet starken Nachfrageanstieg als auch die wachsenden Versorgungsengpässe. Wichtig war in diesem Zusammenhang zudem, dass die Belegschaft während der Krise stabil gehalten wurde. Im Namen des gesamten Aufsichtsrats danke ich dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die hervorragende Arbeit.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat die ihm laut Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben im Geschäftsjahr 2021 sorgfältig und pflichtgemäß erfüllt. Wir haben die Arbeit des Vorstands beratend begleitet und die Leitung des Unternehmens kontinuierlich überwacht. Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat verlief stets konstruktiv, vertrauensvoll und offen. Durch regelmäßige mündliche und schriftliche Berichte informierte uns der Vorstand zeitnah und ausführlich über alle für die

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG wichtigen Themen. Dazu zählten vor allem die Strategie, der operative Geschäftsverlauf, die aktuelle Lage des Unternehmens einschließlich der Risiko- und der finanziellen Situation sowie bedeutende Ereignisse. Auch über die Unternehmensplanung inklusive der Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie etwaige Abweichungen davon waren wir stets im Bilde.

Alle für das Unternehmen wesentlichen Themen und Vorkommnisse haben wir in den Aufsichtsratssitzungen umfänglich und konstruktiv diskutiert. In sämtliche wichtige Entscheidungen waren wir frühzeitig eingebunden. Das galt insbesondere für zustimmungspflichtige Geschäfte, über die wir stets auf Basis umfassender Berichte und Unterlagen sowie nach ausführlichen Erörterungen Beschluss gefasst haben. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Sitzungen in engem Kontakt mit dem Vorstand, um aktuelle Entwicklungen und besondere Ereignisse zu diskutieren.

Aufsichtsratssitzungen und Ausschüsse

Im Berichtsjahr trat der Aufsichtsrat zu fünf ordentlichen Sitzungen zusammen: am 17. März, 28. April, 7. Juli (zwei Sitzungen) und am 8. Dezember. Die Teilnahmequote war sehr hoch: Mit Ausnahme des Termins am 17. März, bei dem ein Mitglied entschuldigt nicht anwesend sein konnte, war unser Gremium stets vollständig.

Wie in den Vorjahren bildete der Aufsichtsrat einen Präsidialausschuss. Eine Einberufung des Ausschusses war 2021 nicht erforderlich. Darüber hinaus kamen wir am 7. Juli 2021 der gesetzlichen Verpflichtung nach, einen Prüfungsausschuss zu bilden, der im Berichtsjahr noch nicht zusammenkam.

Schwerpunkte der Aufsichtsratsarbeit im Jahr 2021

In den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen befassten wir uns regelmäßig mit der Marktsituation, dem aktuellen Geschäftsverlauf im Service- und im Neumaschinenbereich sowie mit der Ergebnis- und Personalentwicklung. Dabei beschäftigten wir uns auch intensiv mit den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf unser Umfeld und das Unternehmen.

Weitere Schwerpunkte der ersten Aufsichtsratssitzung am 17. März 2021 waren die Präsentation der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2020 durch den Vorstand sowie die ausführliche Diskussion des Dividendenvorschlags vom Vorstand an den Aufsichtsrat. Außerdem berichtete der Vorstand über die Ziele und Projekte der einzelnen Fachbereiche sowie die aktuellen Aktivitäten der Hermle Maschinenbau GmbH auf dem Gebiet der MPA-Technologie, ein Hermle-spezifisches Verfahren zur additiven Fertigung. Des Weiteren beschlossen wir angesichts der anhaltenden Unsicherheiten durch die Corona-Pandemie, die Hauptversammlung 2021 erneut virtuell abzuhalten, und bereiteten die anstehenden Neuwahlen des Aufsichtsrats vor. Ferner beschäftigten wir uns mit dem neuen Konzept für die künftige Vorstandsvergütung gemäß den Neuregelungen des ARUG II und des Deutschen Corporate Governance Kodex 2020 und beschlossen die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB.

In der Sitzung vom 28. April 2021 befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit den Jahresabschlüssen 2020 der Hermle AG und des Konzerns. Die Vertreter der neuen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz berichteten umfassend über die Abschlussarbeiten und standen für weitere Fragen zur Verfügung. Wir erörterten die Abschlüsse ausführlich mit den Prüfern, stellten den Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG fest und billigten den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht. Darüber hinaus beschloss der Aufsichtsrat den Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung, der eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Ausschüttung von 5,00 Euro je Stamm- und 5,05 Euro je Vorzugsaktie vorsah. Außerdem wurden die Tagesordnung der Hauptversammlung und in diesem Zusammenhang auch das neue Vorstandsvergütungssystem, das der Hauptversammlung zur Billigung vorzulegen ist, sowie die Vorschläge für die Aufsichtsratswahl verabschiedet. Alle Vertreter der Anteilseigner erklärten sich bereit, für eine Neuwahl zur Verfügung zu stehen. Daneben beschäftigten wir uns

mit der Gestaltung des Geschäftsberichts und gaben den Bericht des Aufsichtsrats für das Jahr 2020 frei. Weitere Themen waren verschiedene Entwicklungsprojekte an den Standorten Gosheim und Zimmern ob Rottweil. Dabei erläuterte der Vorstand auch die Planungen für die durch den Umzug der Blechfertigung nach Zimmern frei gewordenen Flächen in Gosheim. Ferner informierten wir uns über die inzwischen weitgehend abgeschlossenen Ausbau- und Modernisierungsmaßnahmen bei der Tochtergesellschaft Hermle USA.

Die beiden Sitzungen am 7. Juli 2021 fanden vor und nach der Hauptversammlung statt. Auf der Tagesordnung stand neben den regelmäßigen Themen erneut die Weiterentwicklung der beiden Standorte Gosheim und Zimmern ob Rottweil. Der Aufsichtsrat beauftragte den Vorstand mit den Planungen für verschiedene Zukunfts- und Ausbauprojekte. Außerdem diskutierten wir die künftige Ausgestaltung der Vorstandsressorts und beschäftigten uns allgemein mit der Nachfolgeplanung auf der Ebene des Vorstands und der Bereichsleiter. Nachdem die Hauptversammlung die Vertreter der Anteilseigner unseres Gremiums in ihrem Amt bestätigte, traten wir im Anschluss zu einer konstituierenden Sitzung zusammen. Der Aufsichtsrat wählte erneut Dietmar Hermle zum Vorsitzenden des Gremiums sowie Dr. Sonja Zobl-Leibinger und Lothar Hermle zu dessen Stellvertretern. Alle drei wurden auch als Mitglieder des Präsidialausschusses bestätigt. In den Prüfungsausschuss wurden Dietmar Hermle, Dr. Sonja Zobl-Leibinger und Dr. Wolfgang Kuhn gewählt. Gemäß §§ 107 Absatz 4 i.V.m. 100 Abs. 5 AktG verfügt je ein Mitglied dieses Ausschusses als Financial Expert über Sachkunde auf dem Gebiet der Abschlussprüfung (Dietmar Hermle) sowie auf dem Gebiet der Rechnungslegung (Dr. Wolfgang Kuhn). Ferner verabschiedeten wir in Ergänzung zu den Beschlüssen der Hauptversammlung verschiedene formale Satzungsänderungen.

Ein Themenschwerpunkt der Aufsichtsratssitzung vom 8. Dezember 2021 war die vom Vorstand vorgestellte Budget-, Absatz- und Investitionsplanung der Hermle AG und des Konzerns für das Jahr 2022. Wir haben die Planung intensiv diskutiert und ihr zugestimmt. Darüber hinaus befassten wir uns mit den verschiedenen Bau- und Zukunftsprojekten. Der Aufsichtsrat befürwortete grundsätzlich den Erwerb zusätzlicher Flächen am Standort Zimmern für die langfristige Weiterentwicklung des Unternehmens. Ein anderes Thema war der aktuelle Stand der

MPA-Technologie bei der Hermle Maschinenbau GmbH, über den uns der Vorstand umfassend informierte. Zudem erörterten wir die Gestaltung des Vergütungsberichts für das Jahr 2021 gemäß § 162 AktG und beschlossen die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, die im Geschäftsbericht 2021 abgedruckt und auf der Hermle-Website abrufbar ist.

Um anstehende Entscheidungen unverzüglich treffen zu können, wurden im Berichtsjahr auch verschiedene Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst. Am 23. Juni 2021 entschied der Aufsichtsrat, die angestrebte Frauenquote in seinem Gremium, dem derzeit eine Frau angehört, beizubehalten. Am 16. November 2021 stimmten wir der Gründung einer Tochtergesellschaft in China zu und beschlossen die Teilnahme der Hermle AG an einer neu zu gründenden GmbH des Wirtschaftsverbands Heuberg sowie die Übernahme eines Aufsichtsratsmandats in dieser GmbH durch das Hermle-Vorstandsmitglied Benedikt Hermle.

Jahresabschlussprüfung

Die Hauptversammlung wählte am 7. Juli 2021 die Ebner Stolz GmbH & Co. KG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021. Ebner Stolz hat den Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Im Vorfeld versicherten die Prüfer, dass sie im Berichtsjahr neben diesem Auftrag keine wesentlichen Leistungen für die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG erbracht haben und keine Umstände vorliegen, die ihre Unabhängigkeit beeinträchtigen könnten.

Der Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG wurde nach den Vorschriften des HGB aufgestellt. Für den Konzernabschluss kamen die International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie die ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften zum Einsatz. Die Jahresabschlüsse sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden von Ebner Stolz in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung sowie unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung geprüft. Die Prüfer bestätigten, dass die Abschlüsse ein tatsächliches Bild der Vermögens-, Finanz-

und Ertragslage des Unternehmens geben und der Lagebericht die Situation der Hermle AG und des Konzerns sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern lagen der Jahresabschluss der Hermle AG, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und die Prüfberichte rechtzeitig vor. Wir haben die Unterlagen geprüft und in der Bilanzsitzung am 27. April 2022 gemeinsam mit den Wirtschaftsprüfern ausführlich diskutiert. Nach unserer Begutachtung sind keine Einwendungen zu erheben. Wir stimmen mit dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers überein und billigen die Jahresabschlüsse sowie den Lagebericht. Damit ist der Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2021, der die Ausschüttung einer Dividende von 0,80 Euro je Stamm- und 0,85 Euro je Vorzugsaktie zuzüglich eines Bonus von 8,20 Euro je Aktie vorsieht, stimmen wir zu.

Der Abschlussprüfer hat auch den Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat diesen Bericht ebenfalls begutachtet, sich ein Urteil über dessen Ordnungs- und Zweckmäßigkeit gebildet und ihm zugestimmt. Die nichtfinanzielle Erklärung gemäß §§ 289b und 315b HGB hat der Aufsichtsrat ebenfalls geprüft und sich davon überzeugt, dass sie den gesetzlichen Anforderungen genügt.

Die Aussichten im Geschäftsjahr 2022 sind für die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG angesichts eines soliden Auftragsbestands aus dem Vorjahr und der anhaltend guten Nachfrage grundsätzlich günstig. Allerdings haben sich die Risiken in unserem ohnehin durch zahlreiche Unsicherheitsfaktoren geprägten wirtschaftlichen Umfeld durch den Ukraine-Krieg sehr deutlich erhöht. Der Aufsichtsrat wünscht dem Vorstand und dem gesamten Hermle-Team viel Erfolg bei der Bewältigung der zweifellos weiterhin herausfordernden Aufgaben.

Gosheim, im April 2022

Dietmar Hermle

Vorsitzender des Aufsichtsrats